

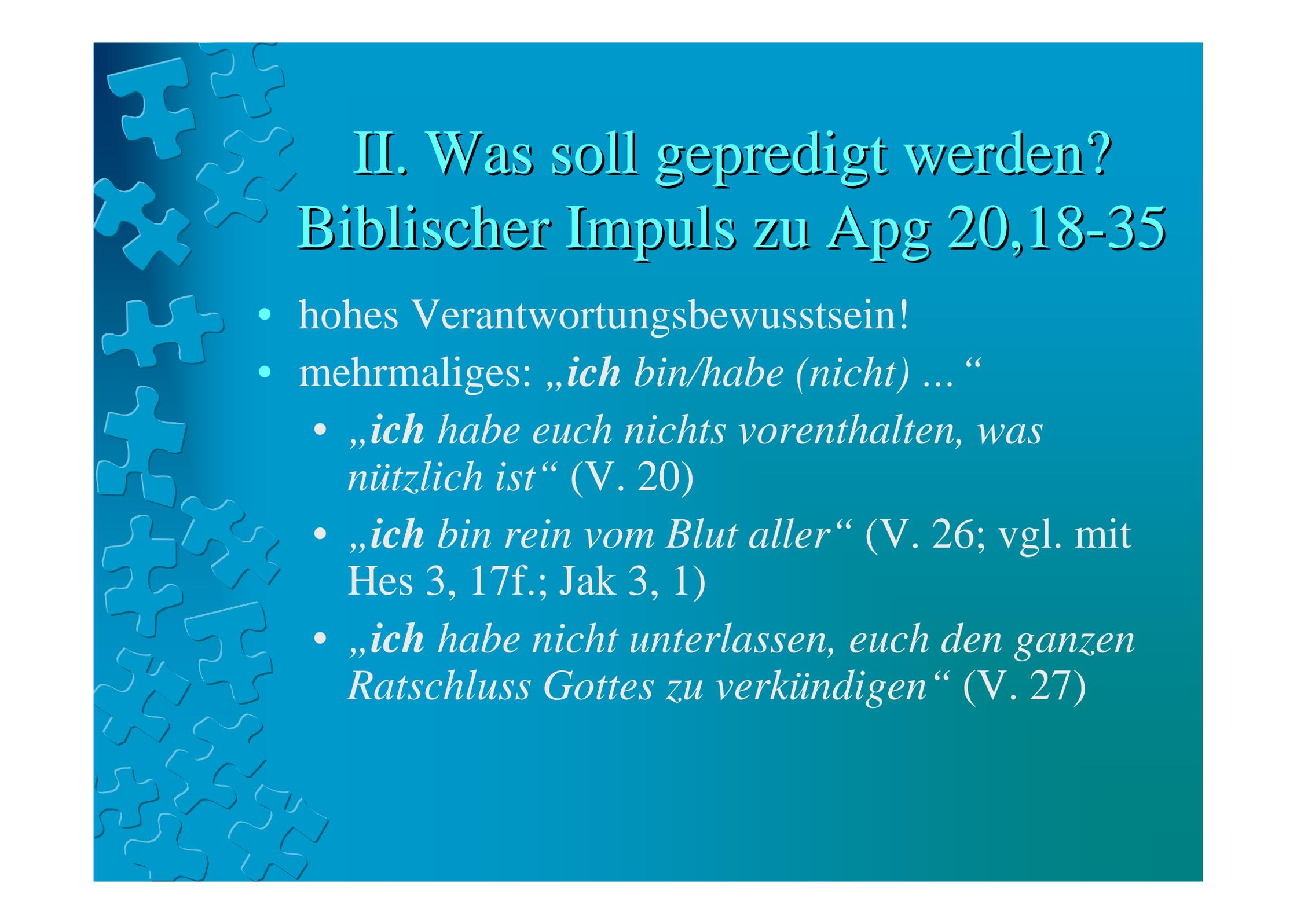
„Den ganzen Ratschluss Gottes verkündigen“

vorgetragen von Wilhelm Goss und David Löwen
Schwäbisch Gmünd Bettringen, 12. November 2011



Überblick

- I. Einstieg
- II. Bibl. Impuls: *Was soll* gepredigt werden?
- III. Analyse: *Was wird* gepredigt?
- IV. Orientierungsmöglichkeiten
- V. Gruppenarbeit und Auswertung
- VI. Anwendung
- VII. Ausblick



II. Was soll gepredigt werden?

Biblischer Impuls zu Apg 20,18-35

- hohes Verantwortungsbewusstsein!
- mehrmaliges: „*ich bin/habe (nicht) ...*“
 - „*ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist*“ (V. 20)
 - „*ich bin rein vom Blut aller*“ (V. 26; vgl. mit Hes 3, 17f.; Jak 3, 1)
 - „*ich habe nicht unterlassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen*“ (V. 27)

**Der
Wille
Gottes**

**Ehe und
Familie
(Eph 5)**

**Die
Selig-
preisun-
gen (Mt 5)**

**Frucht
des
Geistes
(Gal 5)**

**Die
Gemein-
de zu
Laodizea
(Offb 3)**

**Weisheit
(Spr.)**

**Psalm
23**

**Kopfbe-
deckung
(1Kor11)**

**David und
Goliath
(1.Sam 17)**

**Das
Hohelied
der Liebe
(1Kor 13)**

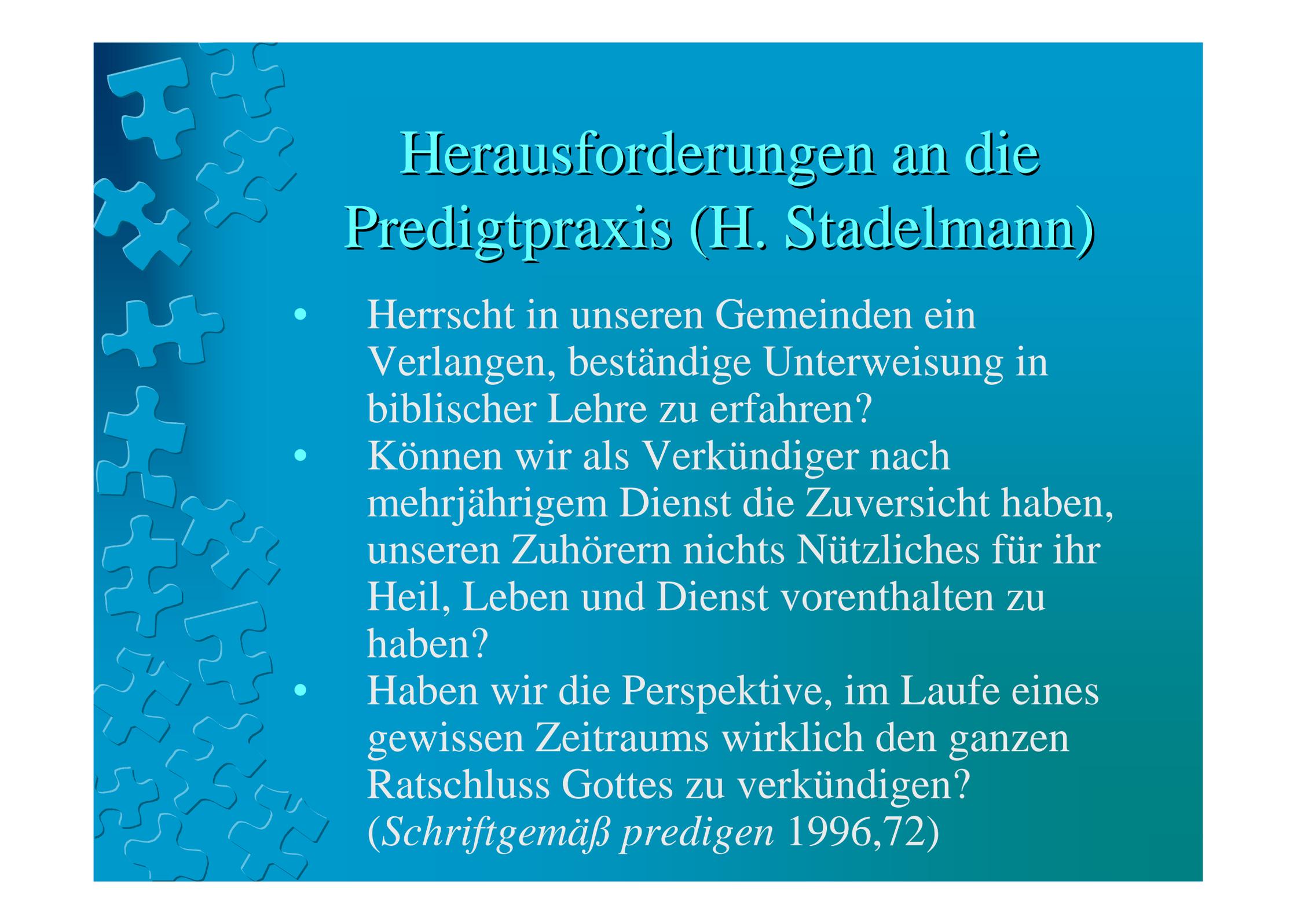
**Die Taufe
(Röm 6)**

**Jakob
und
Esau**

**Der
verlorene
Sohn (Lk 15)**

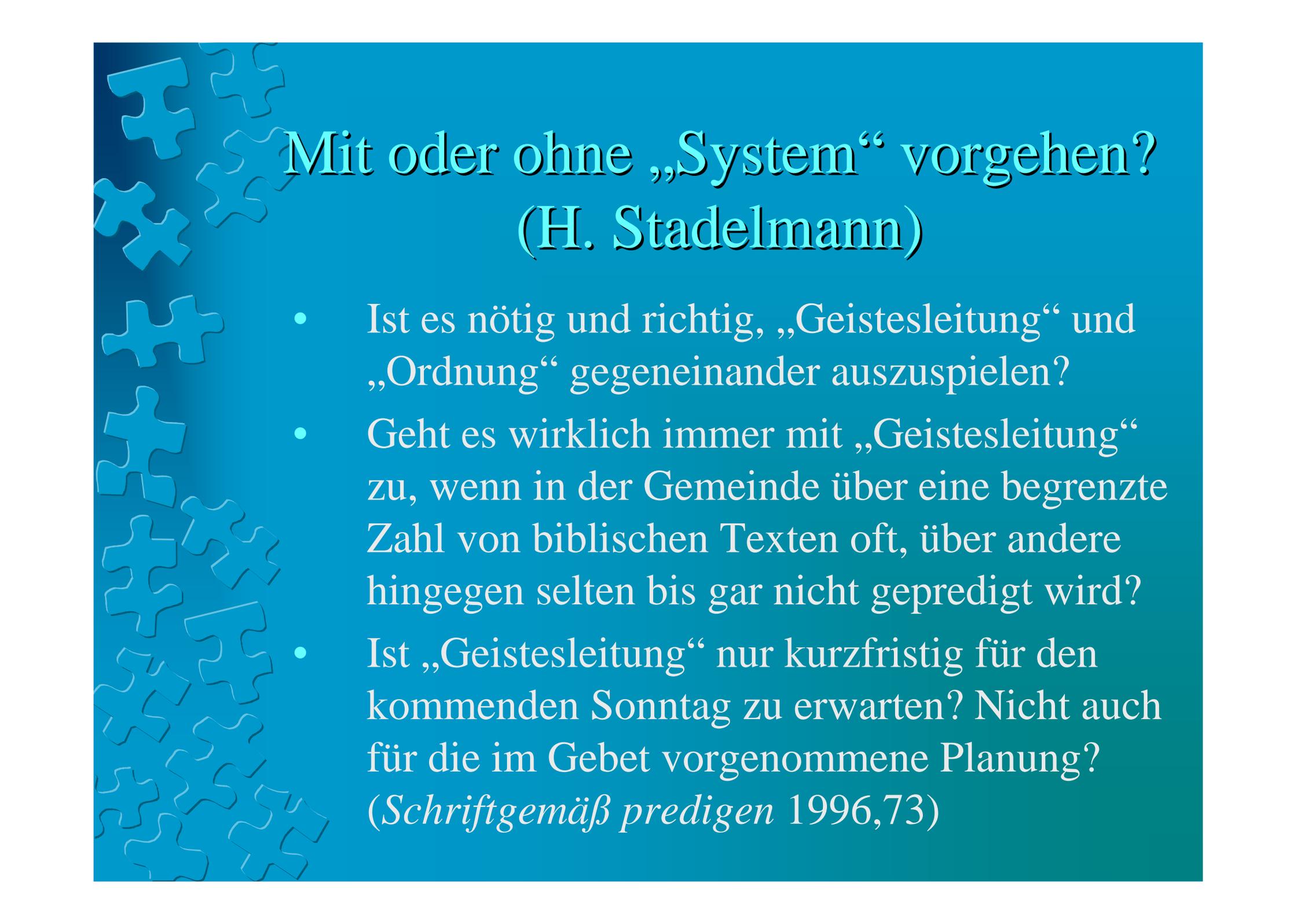
**Noah
(Gen 6-9)**

**Wieder-
geburt
(Joh 3)**



Herausforderungen an die Predigtpraxis (H. Stadelmann)

- Herrscht in unseren Gemeinden ein Verlangen, beständige Unterweisung in biblischer Lehre zu erfahren?
- Können wir als Verkündiger nach mehrjährigem Dienst die Zuversicht haben, unseren Zuhörern nichts Nützliches für ihr Heil, Leben und Dienst vorenthalten zu haben?
- Haben wir die Perspektive, im Laufe eines gewissen Zeitraums wirklich den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen?
(*Schriftgemäß predigen* 1996,72)



Mit oder ohne „System“ vorgehen? (H. Stadelmann)

- Ist es nötig und richtig, „Geistesleitung“ und „Ordnung“ gegeneinander auszuspielen?
- Geht es wirklich immer mit „Geistesleitung“ zu, wenn in der Gemeinde über eine begrenzte Zahl von biblischen Texten oft, über andere hingegen selten bis gar nicht gepredigt wird?
- Ist „Geistesleitung“ nur kurzfristig für den kommenden Sonntag zu erwarten? Nicht auch für die im Gebet vorgenommene Planung?
(*Schriftgemäß predigen* 1996,73)

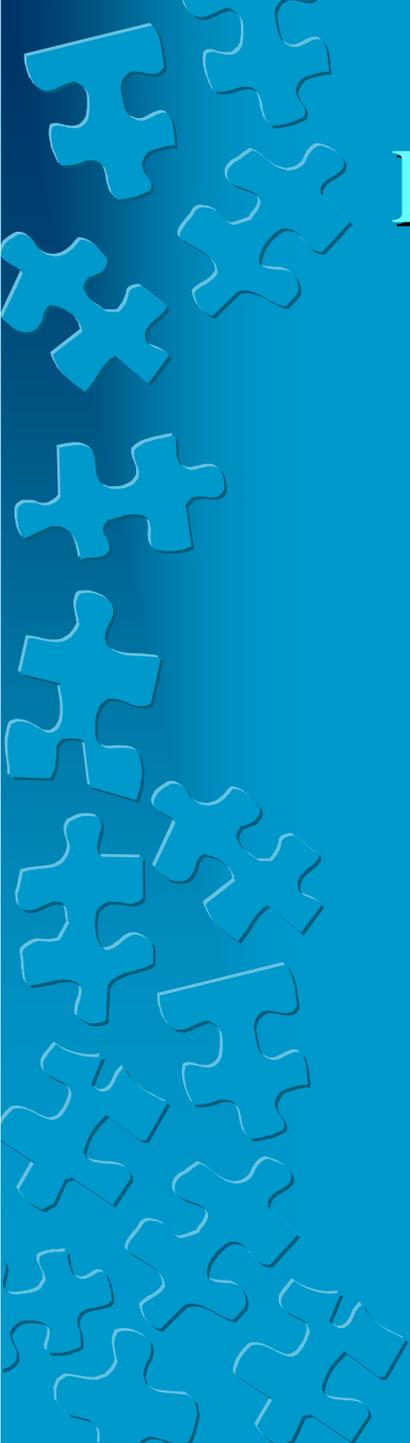
Zielsetzung

- Neuorientierung in der Schriftfrage in der deutschen Reformation (16. Jh.)
 - *sola scriptura* = allein die Schrift
 - *tota scriptura* = die ganze Schrift
- Zum Nachdenken:
 - wie stellst Du als Prediger persönlich sicher, dass Du die ganze Schrift predigst?
 - wie wird in der Gemeinde die Verkündigung der ganzen Schrift sichergestellt?



III. Analyse: *Was wird gepredigt?*

- Kurze Auswertung in Einzelarbeit ...
- Auswertung von 125 Predigten ...



Die häufigsten Predigtthemen in russlanddeutschen Gemeinden

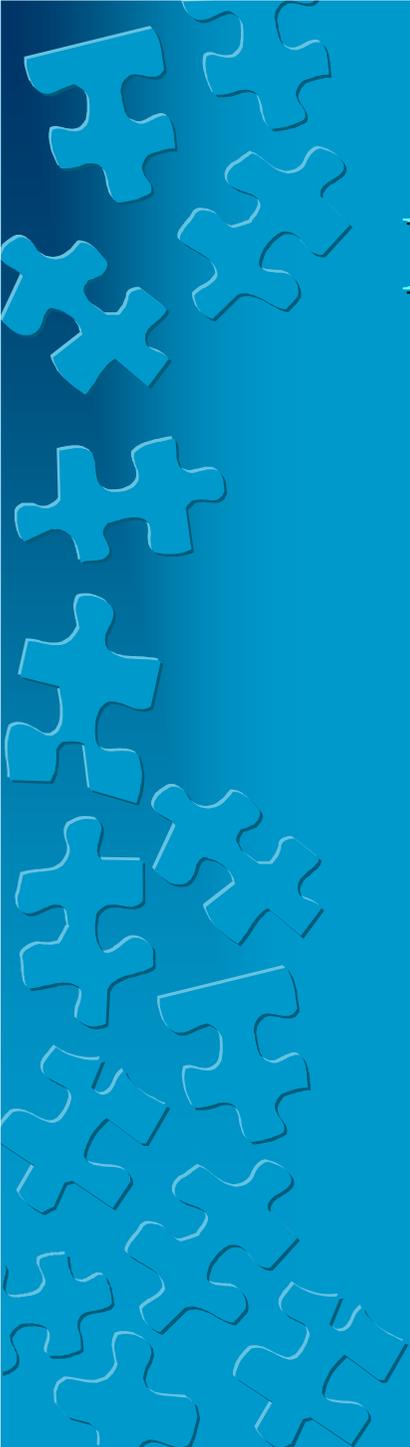
1. Liebe
2. Heiligung
3. Nachfolge/Jüngerschaft
4. Gemeinde
5. Das Leben Jesu
6. Evangelisation
7. Gehorsam
8. Mission
9. Buße/Bekehrung
10. Dienst

(Derksen 2007,97f.)



Die seltensten Predigtthemen/-texte in russlanddeutschen Gemeinden

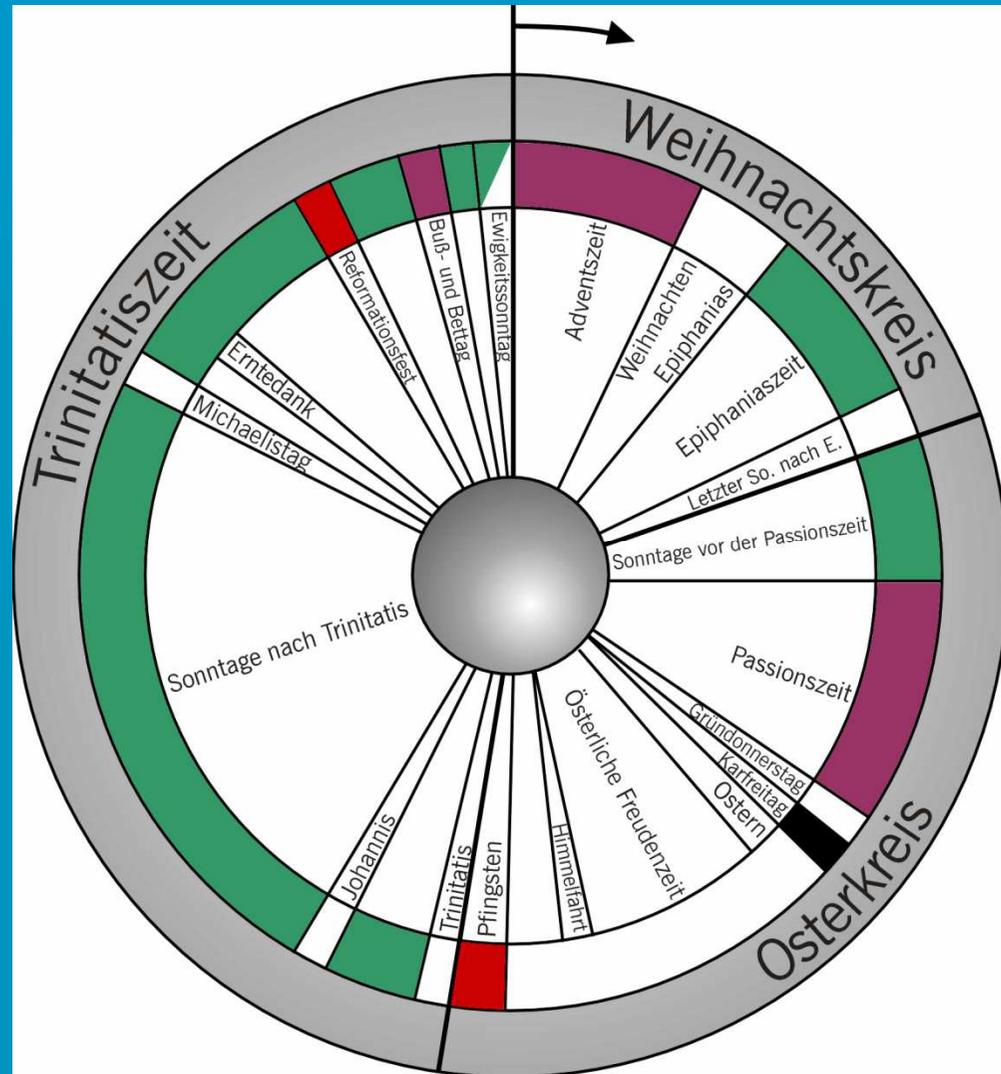
1. Das Alte Testament
2. Heiliger Geist
3. Endzeit (Eschatologie)
4. Ehe und Familie
5. Sexualität
6. Okkultismus
7. Engel
8. Das Buch Hohelied
9. Geld/Spenden
10. Offenbarung d. Joh. (Derksen 2007,100)



IV. Orientierungsmöglichkeiten

1. am Kirchenjahr
2. an der Biblischen Theologie
3. an der Systematische Theologie

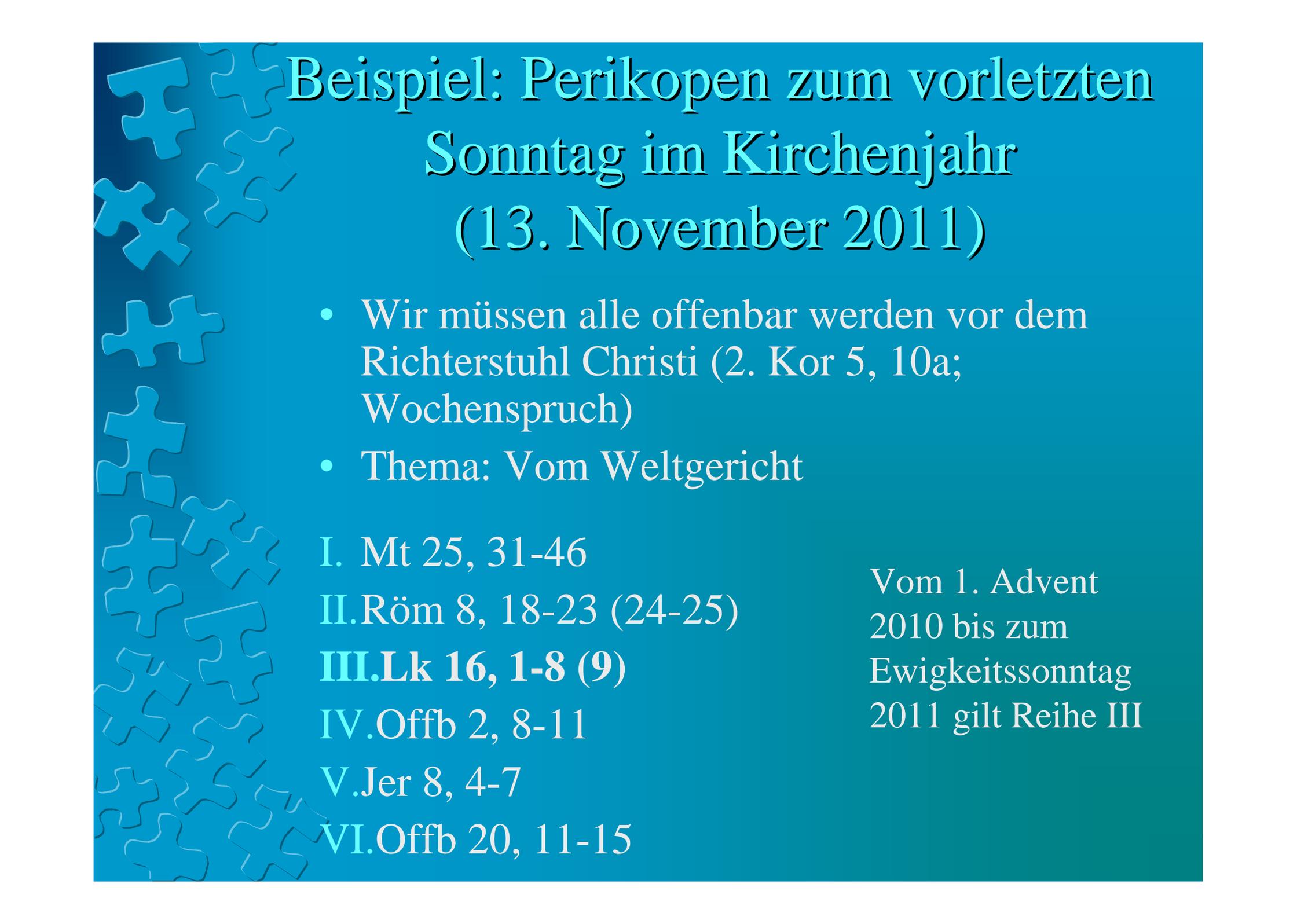
IV/1. Orientierung am Kirchen- jahr



Kirchenjahr = ein an der Lebens-
geschichte unseres Herrn orientierter
Zyklus von Kirchenfesten

Perikopenordnung

- im Synagogengottesdienst gab es fortlaufende Lesungen (in 3 Jahren durch die Thora)
- NT: Jesus hat so gelesen (Lk 4,16);
Timotheus soll bei den Lesungen nicht nachlässig sein (1.Tim 4,13)
- Alte Kirche: zuerst *lectio continua*;
ab dem 5. Jh. mit der Entstehung des Kirchenjahres: *lectio selecta*
- in der evangelischen Perikopenordnung wird in 6 Jahren durch eine Auswahl von Bibeltexten gepredigt



Beispiel: Perikopen zum vorletzten Sonntag im Kirchenjahr (13. November 2011)

- Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi (2. Kor 5, 10a; Wochenspruch)
- Thema: Vom Weltgericht

I. Mt 25, 31-46

II. Röm 8, 18-23 (24-25)

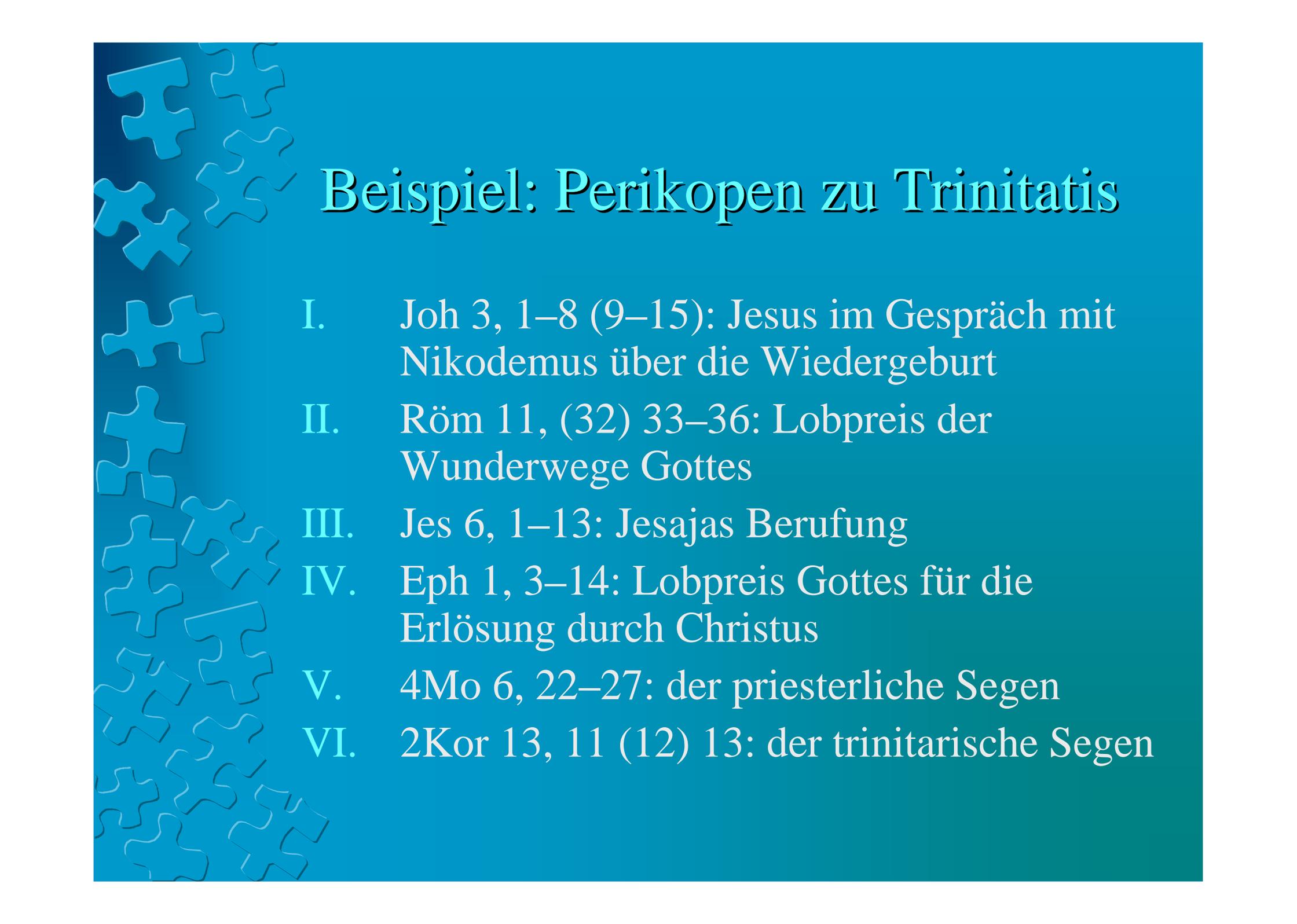
III. Lk 16, 1-8 (9)

IV. Offb 2, 8-11

V. Jer 8, 4-7

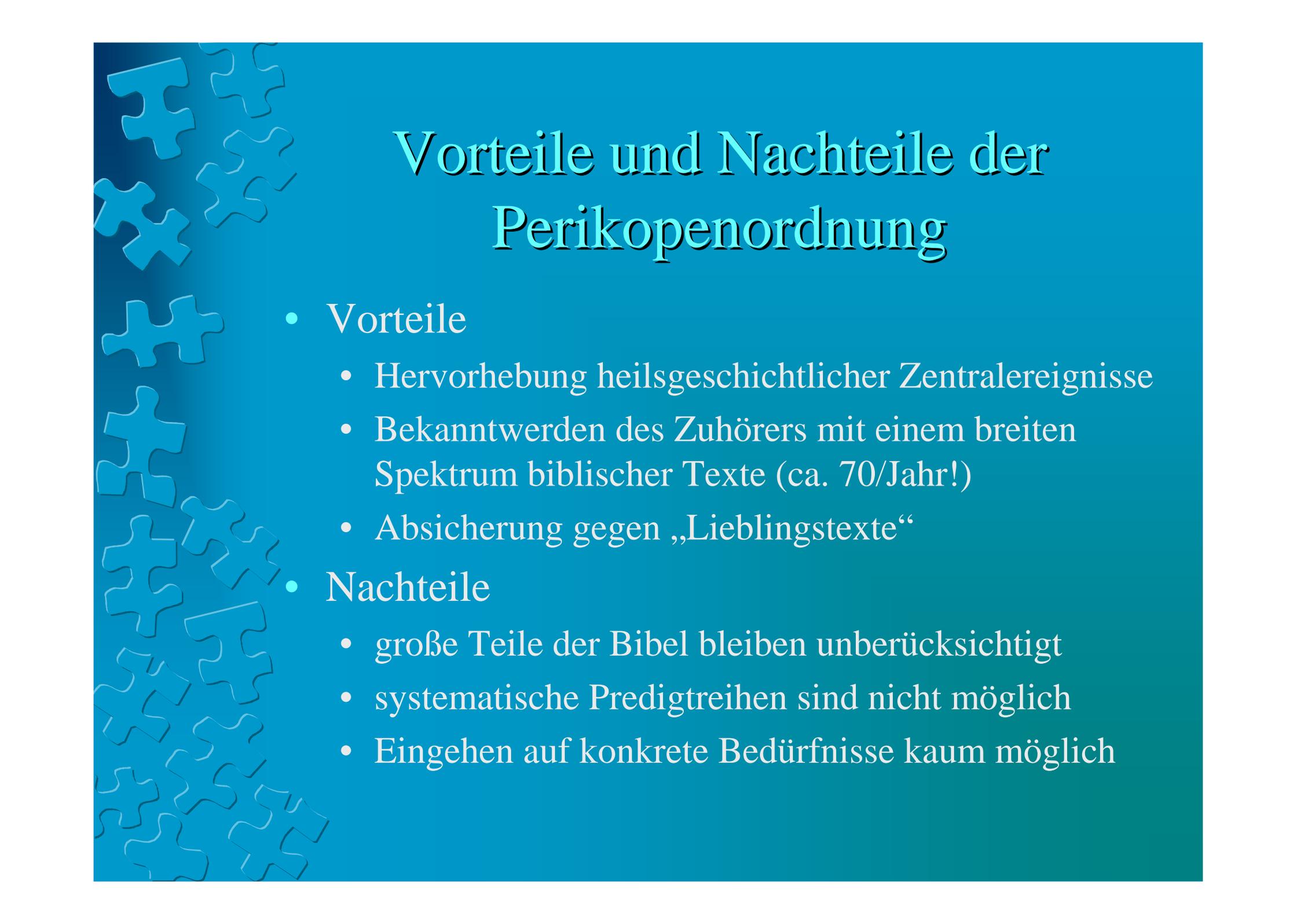
VI. Offb 20, 11-15

Vom 1. Advent
2010 bis zum
Ewigkeitssonntag
2011 gilt Reihe III



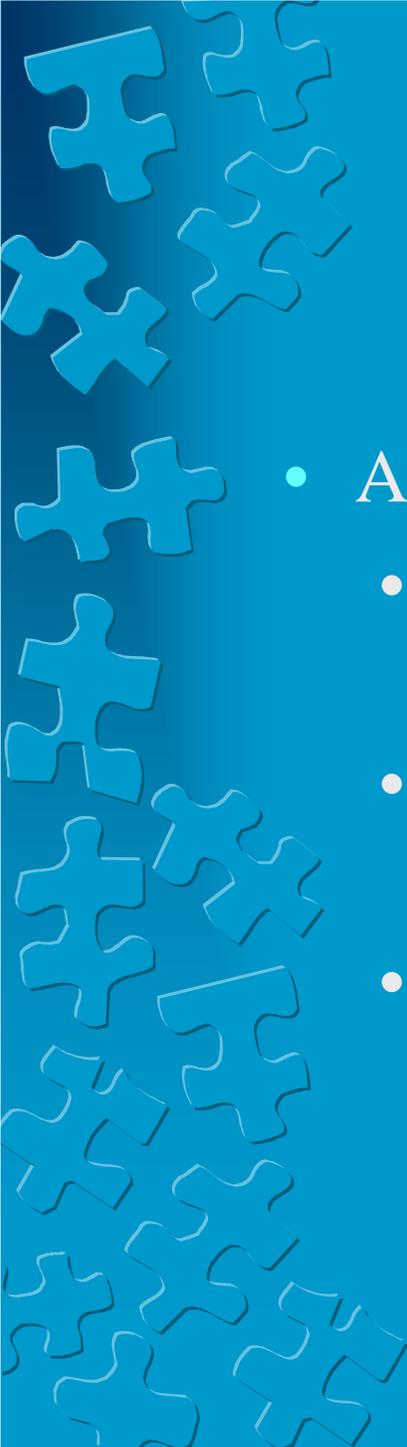
Beispiel: Perikopen zu Trinitatis

- I. Joh 3, 1–8 (9–15): Jesus im Gespräch mit Nikodemus über die Wiedergeburt
- II. Röm 11, (32) 33–36: Lobpreis der Wunderwege Gottes
- III. Jes 6, 1–13: Jesajas Berufung
- IV. Eph 1, 3–14: Lobpreis Gottes für die Erlösung durch Christus
- V. 4Mo 6, 22–27: der priesterliche Segen
- VI. 2Kor 13, 11 (12) 13: der trinitarische Segen



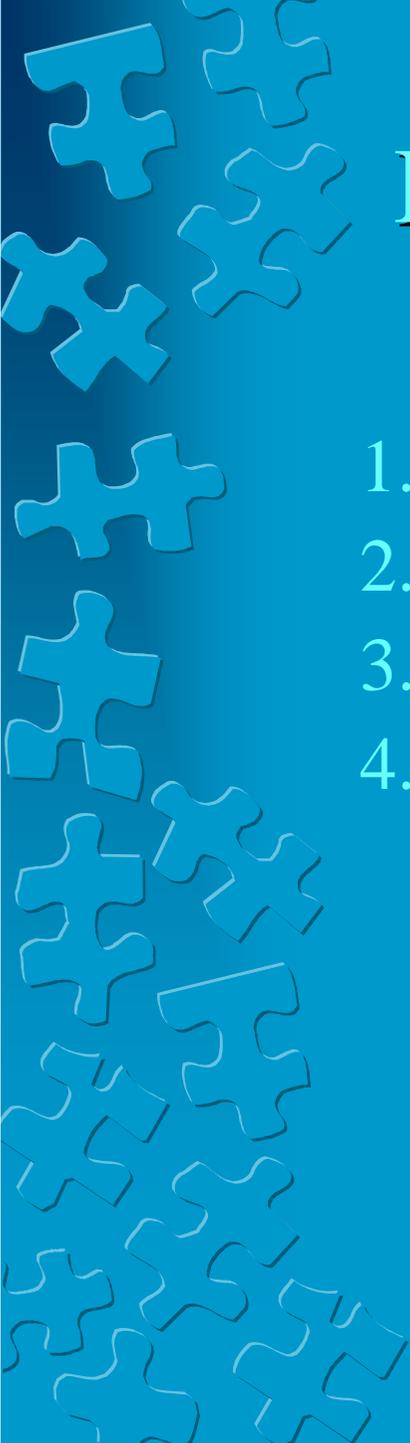
Vorteile und Nachteile der Perikopenordnung

- Vorteile
 - Hervorhebung heilsgeschichtlicher Zentralereignisse
 - Bekanntwerden des Zuhörers mit einem breiten Spektrum biblischer Texte (ca. 70/Jahr!)
 - Absicherung gegen „Lieblingstexte“
- Nachteile
 - große Teile der Bibel bleiben unberücksichtigt
 - systematische Predigtserien sind nicht möglich
 - Eingehen auf konkrete Bedürfnisse kaum möglich



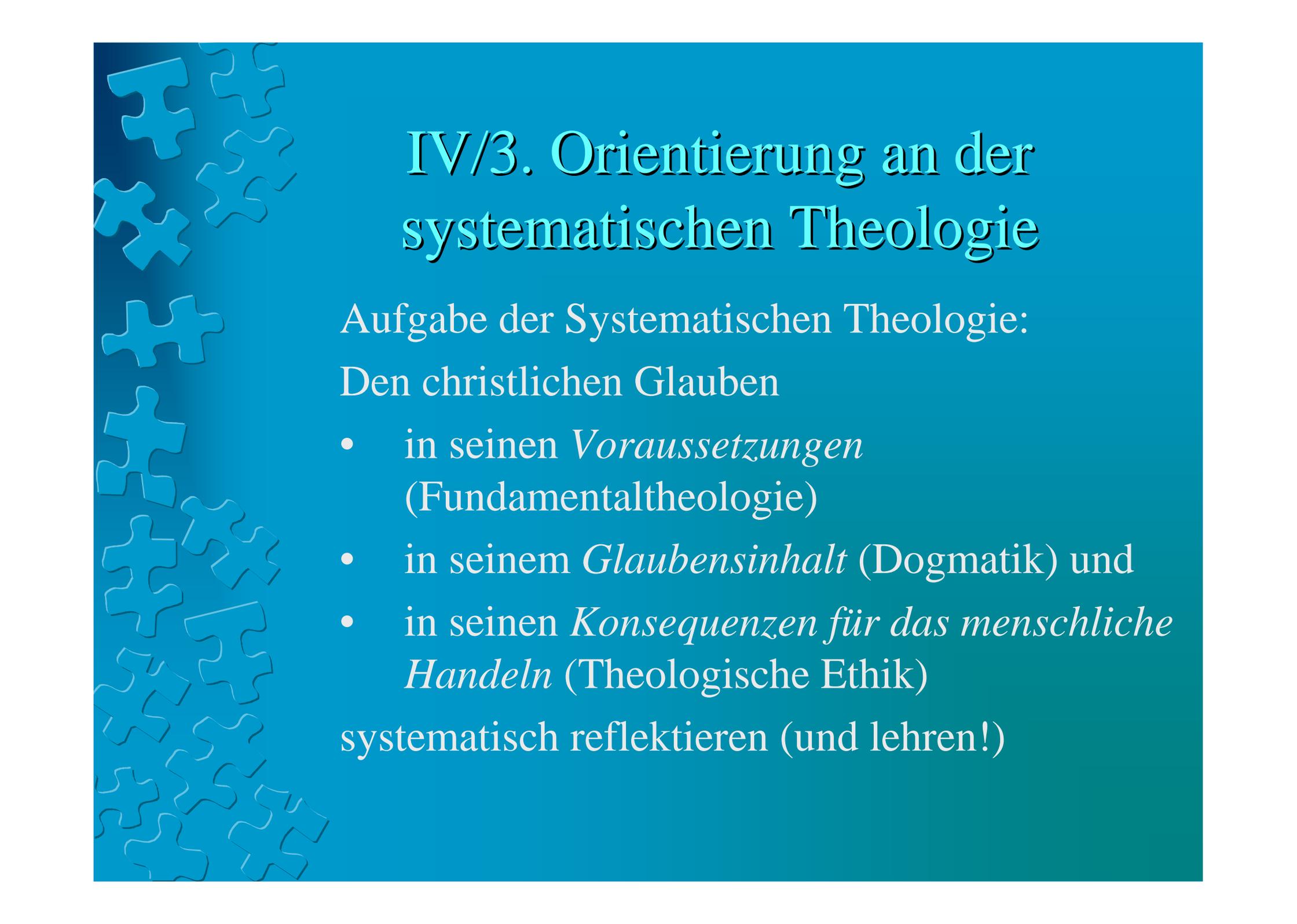
IV/2. Orientierung an der biblischen Theologie

- Aufgabenfelder:
 - die philologische bzw. historisch-theologische Auslegung der biblischen Schriften
 - die Theologie, die in den biblischen Texten enthalten ist (= die Theologie der bibl. Autoren)
 - die Auslegung der biblischen Texte sowohl im Zusammenhang von AT und NT als auch innerhalb des gesamten biblischen Kanons



Beispiel: Biblisch-theologisches Predigen in vier Schritten

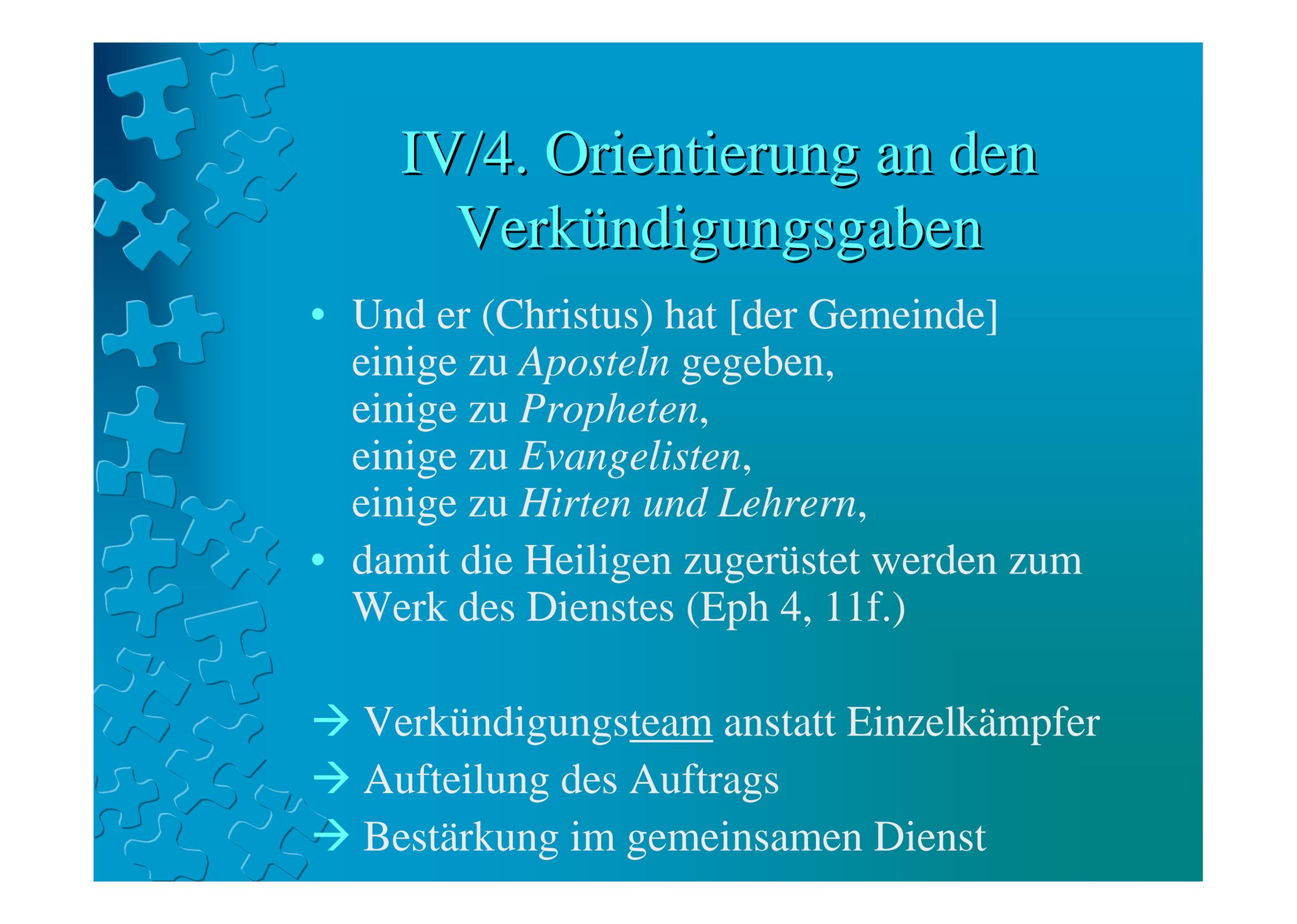
1. Predigttext aus dem Johannesevangelium
2. Theologie des Johannesevangeliums
3. Christologie im Neuen Testament
4. Gesamtbiblische Christologie



IV/3. Orientierung an der systematischen Theologie

Aufgabe der Systematischen Theologie:
Den christlichen Glauben

- in seinen *Voraussetzungen* (Fundamentaltheologie)
 - in seinem *Glaubensinhalt* (Dogmatik) und
 - in seinen *Konsequenzen für das menschliche Handeln* (Theologische Ethik)
- systematisch reflektieren (und lehren!)



IV/4. Orientierung an den Verkündigungsgaben

- Und er (Christus) hat [der Gemeinde] einige zu *Aposteln* gegeben, einige zu *Propheten*, einige zu *Evangelisten*, einige zu *Hirten und Lehrern*,
 - damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes (Eph 4, 11f.)
-
- Verkündigungsteam anstatt Einzelkämpfer
 - Aufteilung des Auftrags
 - Bestärkung im gemeinsamen Dienst



V. Gruppenarbeit

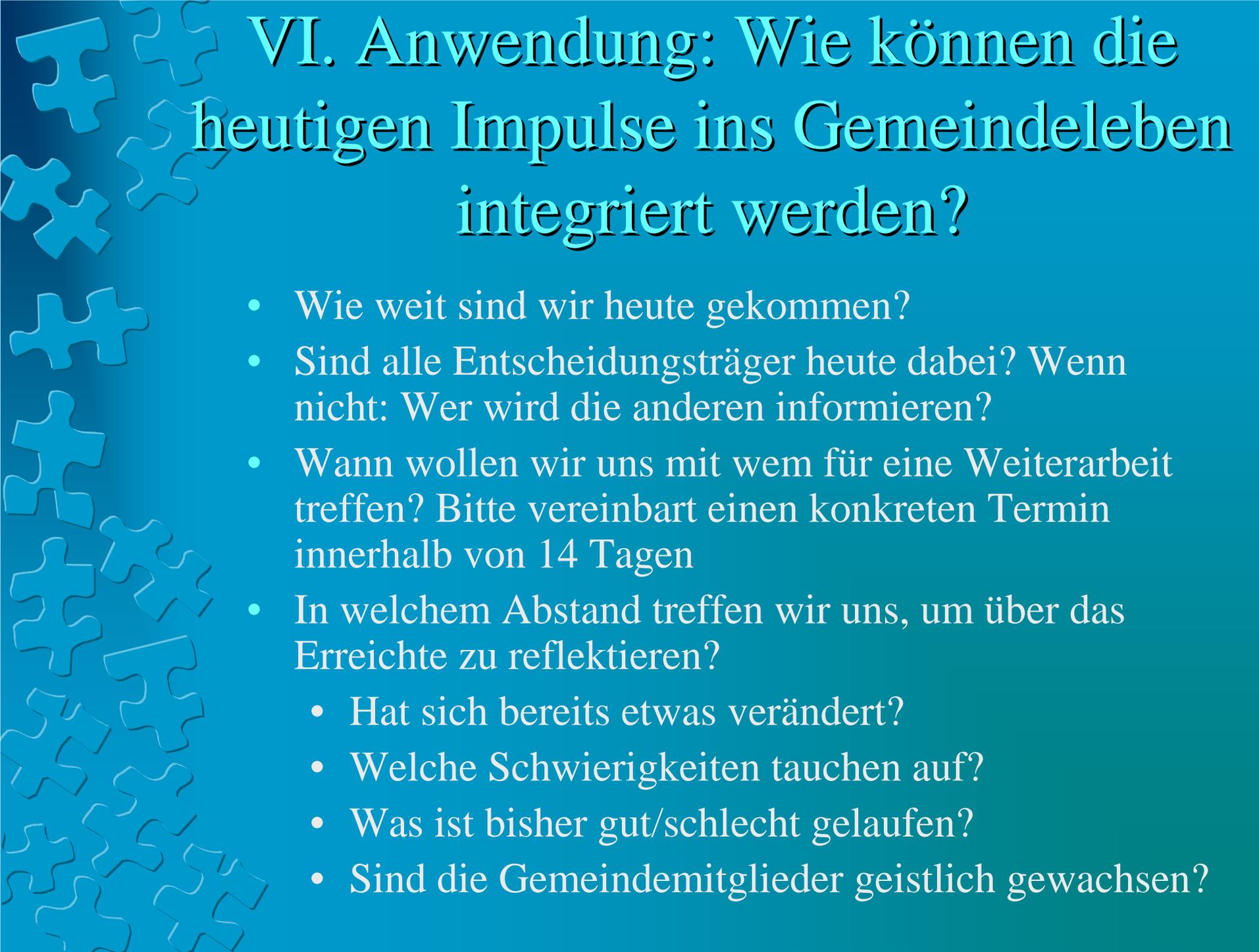
→ Fragen für die Gruppenarbeit (Workshop)

Herausforderung: einen groben Jahresplan für Eure Gemeinde erarbeiten, der

- dazu beiträgt, dass der Gemeinde innerhalb einer überschaubaren Zeit der ganze Ratschluss Gottes verkündigt wird;
- auf die geistlichen Bedürfnisse der Gemeinde zugeschnitten ist; und
- die Verkündigung im Gottesdienst angemessen mit der Verkündigung in anderen Gemeindebereichen in Verbindung bringt

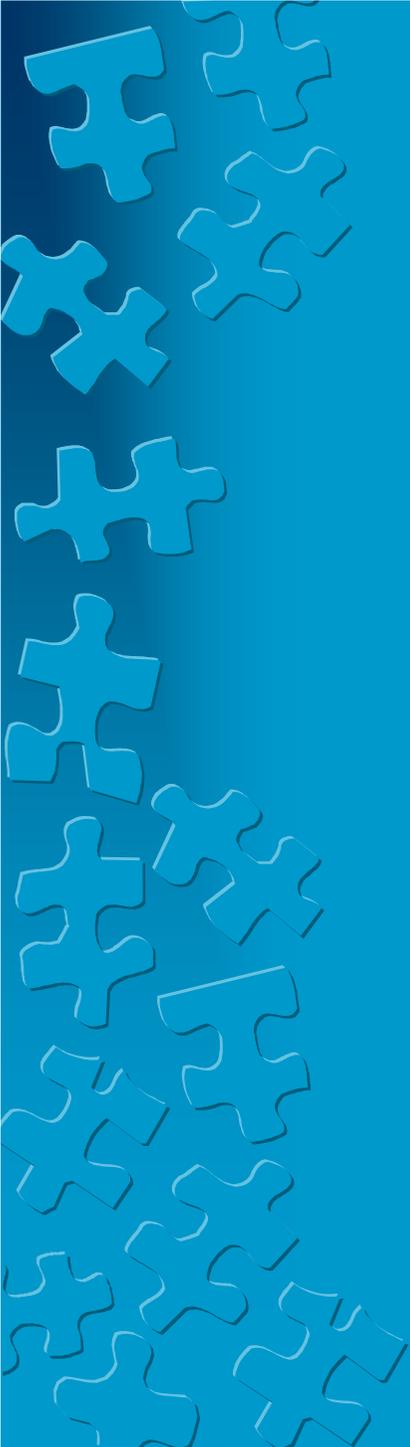
Beispiel Predigtjahresplan

	1. So.	2. So.	3. So.	4. So.	(5. So.)
Januar					
Februar					
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
Sept.					
Okt.					
Nov.					
Dez.					

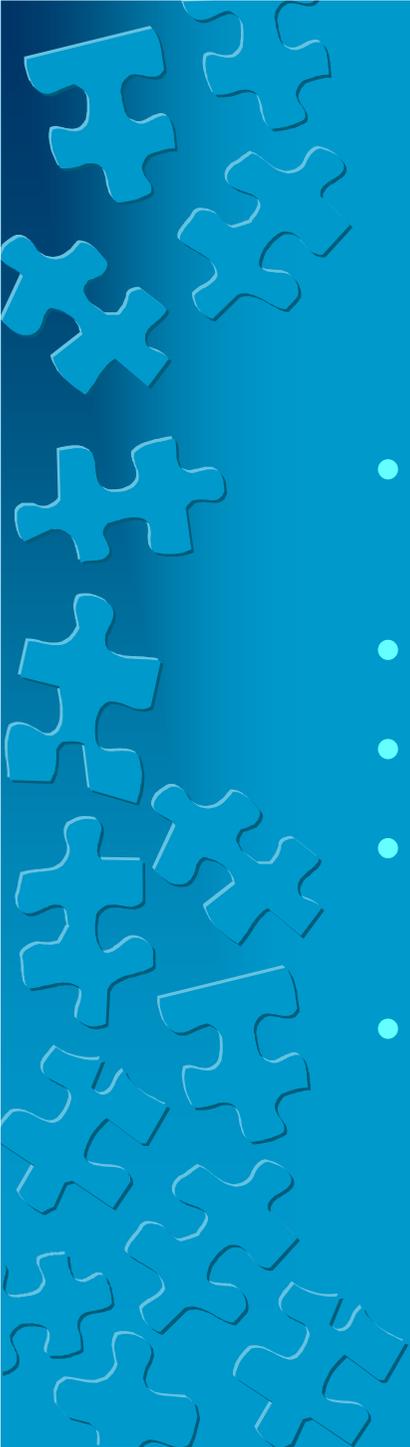


VI. Anwendung: Wie können die heutigen Impulse ins Gemeindeleben integriert werden?

- Wie weit sind wir heute gekommen?
- Sind alle Entscheidungsträger heute dabei? Wenn nicht: Wer wird die anderen informieren?
- Wann wollen wir uns mit wem für eine Weiterarbeit treffen? Bitte vereinbart einen konkreten Termin innerhalb von 14 Tagen
- In welchem Abstand treffen wir uns, um über das Erreichte zu reflektieren?
 - Hat sich bereits etwas verändert?
 - Welche Schwierigkeiten tauchen auf?
 - Was ist bisher gut/schlecht gelaufen?
 - Sind die Gemeindemitglieder geistlich gewachsen?



VII. Fazit und Ausblick



Gruppenarbeit zur Systematischen Theologie

- Auf welche Punkte wärt ihr nicht gekommen?
- Was haltet ihr für überflüssig?
- Welche Punkte fehlen?
- Sollte man über jeden Unterpunkt eine Predigt halten? Über jeden Oberpunkt?
- Wie sollten die Predigtreihen gestaltet sein?